

Steinbach, Gemeinsame Wesenszüge der deutschen u. der französischen Volksgesch. (Rhein. Vjsbl. 8, 1938, 193—212). Der an erster Stelle genannte Aufsatz beschäftigt sich mit den 3. J. in der Kunstgeschichte lebhaft erörterten Fragen der Kunstgeographie und kommt aus rein stilgeschichtlichen Erörterungen zur Feststellung eines die Karolinger- bis Stauferzeit umfassenden „ferneuropäischen Blocks“, der in Frankreich von der Loire nördlich und Deutschland vom Rheingebiet westwärts enge verwandte und gegen Süden und Osten scharf abgehobene Erscheinungen zeigt. In größeren Zusammenhang hat der Aufsatz von Steinbach diese Erkenntnisse gerückt, in dem er zu den kunstgeschichtlichen noch auf sprachliche, literarische und rechtliche Gemeinsamkeiten in diesem Raume hinweist und sie auf die fränkische Wurzel zurückführt. Damit sind für die im Flusse befindliche Diskussion über das Buch von S. Petri (vgl. M. Bed., DA. 2, 1938, 498 ff.) sehr beachtenswerte Argumente in die Debatte geworfen.

W. H.

Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 56. Essen 1938.

Das Heft ist der Geschichte des 1000jährigen Steele gewidmet. Der erste Aufsatz von Robert Jahn, Der Hoftag König Ottos I. bei Steele im Mai 938 (7—90) behandelt in großer Breite den Steeler Hoftag, ohne daß dabei etwas wesentlich Neues für den Historiker herauskommt. Einige zu beachtende Ortsnamendeutungen zeigen, daß der Vf. mehr Philologe als Historiker ist. Ist dieser Aufsatz durchaus wissenschaftlich gehalten, so ist hingegen, was Leo van de Loo in dem Artikel „Eidenscheidt, zur Geschichte des Oberhofes, des Hofes und seiner Unterhöfe sowie der aufstehenden Familien, zugleich ein Beitrag zur Gründungsgeschichte Essens und zur Geschichte des Essener Bauerntums“ (91—211) über die Frühgeschichte des Stiftes Essen niedergeschrieben hat, in der Hauptsache durch nichts begründete Kombination. Das gilt besonders von den beigegebenen Stammtafeln. Die Arbeitsweise des Vf. kennzeichnet folgender Satz: „Damit war dann (966!) der Besitz der Abtei so überwiegend geworden, daß sich aus der Grundherrschaft in Verbindung mit dem Zehntrechte die Landesherrschaft entwickeln konnte“ (139f.). Die übrigen Fehler und schiefen Urteile, die fast auf jeder Seite zu verzeichnen sind, hier einzelnen aufzuführen, fehlt uns der Raum. Das einzig Brauchbare der Arbeit ist die Zusammenstellung der Literatur über die Essener Oberhöfe (165 Anm. 10) und die Liste der 136 Eidenscheidter Unterhöfe (205 ff.).

J. R.

Bruno Kuste, Die wirtschaftliche und soziale Verflechtung zwischen Deutschland und den Niederlanden bis zum 18. Jh. (DA. f. Landes- und Volksforschung 1, 1937, 669—714). Der Aufsatz gibt eine gute Übersicht über die wirtschaftlichen und die damit in Wechselwirkung stehenden persönlichen Beziehungen des niederrheinisch-